Disposition

1509 Pfeifen

Hauptwerk C-g‘‘‘		**Schwellwerk C-g‘‘‘**		**Pedal C-f'**	
Principal	8'	Suavial	8'	Subbass	16'
Hohlflöte	8'	Gedackt	8'	Octavbass	8'
Gamba	8’	Unda maris	8'	Flöte	8'
Octave	4'	Principal	4'	Choralbass	4'
Spitzflöte	4'	Blockflöte	4'	Posaune	16'
Quinte	2 2/3'	Nasard	2 2/3'		
Superoctave	2'	Waldflöte	2'		
Mixtur 4fach	2'	Terz	1 3/5'		
Trompete	8'	Zimbel 3-4fach	1 1/3'		
Zimbelstern		Oboe	8'		
		Tremulant			

Koppeln SW - HW, HW – P, SW - P
Mechanische Spieltraktur, elektrische Registertraktur, Setzerkombinationen

Kleinste Pfeife:
Zimbel 1 1/3’, Ton g^3, Körperlänge 11,8 mm + Fuss 180 mm, Frequenz ca. 9400 Hz
Grösste Pfeife:
Gamba 8’, Ton C, Körperlänge 2463 mm + Fuss 280 mm
Tiefster Ton:
Subbass 16’, Ton C, Frequenz ca. 32 Hz
Winddruck (mmWassersäule):
Pedal 82 mmWs, Hauptwerk und Schwellwerk 68 mmWs

Stimmung:	nach Bernhard Billeter, a' 440 Hz bei 15°C
Disposition:	Franz Koller, Lea Rezzonico, Mauro Rezzonico, Bernhard Pflüger
Gestaltung Orgel:	Urs Niedermann Dipl. Architekt HTL/STV 9000 St.Gallen, Mitarbeiter Gino Bazzeghini
Ausführung Orgel:	Pflüger Orgelbau GmbH, A-6800 Feldkirch

Pauluskirche Gossau

Orgelkonzert

30. Oktober 2011
17.00 Uhr

Willibald Guggenmos, Domorganist St.Gallen

Willibald Guggenmos wurde 1957 in Friedberg/Bayern geboren. Seine erste feste Anstellung als Organist erhielt er bereits im Alter von 10 Jahren. Das musikalische Studium absolvierte er an den Hochschulen für Musik in Augsburg (Konzertdiplom Klavier, Konzertdiplom Orgel, Kirchenmusik B, Klavierpädagogik) und München, die er mit drei Diplomen (Konzertfach Orgel, Kirchenmusik A und Meisterklassendiplom in Orgel) abschloss. Von 1984 bis 2001 war er Organist an der St.Martinskirche in Wangen/Allgäu, wo er neben seiner kirchenmusikalischen Tätigkeit ein umfangreiches Musikprogramm, wie zum Beispiel die «Internationalen Orgelkonzerte an St.Martin» mit Gastorganisten aus aller Welt und Oratorienaufführungen betreute. Im Jahre 1985 spielte er das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach in 11 Konzerten. In den folgenden Jahren folgten Gesamtaufführungen der Werke von César Franck, Léon Boëllmann, Franz Liszt, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Wolfgang Amadeus Mozart, Johannes Brahms, Maurice Duruflé, Johann Gustav Eduard Stehle, sowie den grossen Orgelwerken von Max Reger, Marcel Dupré und Olivier Messiaen.

Seine besondere Vorliebe gilt dem Studium Orgelwerke zeitgenössischer Komponisten. Zahlreiche, ihm gewidmete Werke wurden in ganz Europa uraufgeführt.

Von 2001-2004 war er als Kirchenmusiker und Organist am Dom «Zu unserer lieben Frau» in München tätig.

Seit 2004 ist Willibald Guggenmos Domorganist an der Kathedrale in St.Gallen (Schweiz). Neben seinen liturgischen Verpflichtungen ist er dort künstlerischer Leiter der «Internationalen Domorgelkonzerte» und Dozent für Orgelspiel an der Musikakademie.

Als Organist konzertierte Willibald Guggenmos in nahezu allen Ländern Europas, in Island, Russland, USA, Kanada, Fernost, Australien, Neuseeland, China und den Westindischen Inseln. Hinzu kamen Gastspiele in den grossen Konzertsälen von Sydney, Liverpool, München, Philadelphia, Wellington (Neuseeland) und Hong Kong. Er gastierte in den Kathedralen von London (St.Paul's), Sevilla, Kopenhagen, Uppsala, Lausanne, Grossmünster Zürich, Salamanca, Haarlem, Brüssel, Messina, Antwerpen, New York, Neapel, Köln, Warschau, Riga, Aosta, San Francisco, Ottawa, Sydney, Nassau-Bahamas, Barbados, Melbourne und Reykjavik und wurde wiederholt zu Festivals nach Spanien (San Sebastian – Quincena Musical), Österreich (Brucknerfest Linz), Finnland und Kanada (St.Joseph's Oratoire Montreal) eingeladen.

Die Presse bescheinigt ihm «überragende Technik und hinreissende Musikalität» (Bernhard Holland, Chefkritiker der «New York Times»).

Zahlreiche Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen an bedeutenden Instrumenten (unter anderen an der Goll-Orgel der Stiftskirche Engelberg/Schweiz, der Cavaille-Coll Orgel in Azcoitia/Spanien und der legendären William Hill Orgel der Townhall Sydney/Australien) dokumentieren sein breit gefächertes Repertoire.

Konzertprogramm

Georg Friedrich Händel (1685-1759)	March in G
Alessandro Marcello (1669-1747)	Adagio c-moll
Johann Sebastian Bach (1685-1750)	Praeludium et Fuga in c BWV 546
Philip Glass (*1937)	Mad Rush
Jacques Vogt (1810-1869)	Scène champêtre et Orage (Ländliche Szene und Gewittersturm)
Gabriel Dupont (1878-1914)	Méditation
Peter Wittrich (*1959)	Jazz-Toccata